

Jahresbericht des Theaterleiters und Interimspräsidenten für die Saison 2019/20

Programm und Corona

Nach einem gelungenen ersten Teil der Saison 19/20 hat Corona – wie anderenorts auch – den Kulturveranstaltungen ein jähes Ende gesetzt. Davon später.

Fulminant war der Saisonstart mit Yui Kawaguchi's Tanz-Licht-Performance. Die in Berlin lebende Tänzerin mit japanischen Wurzeln hat einen von einer raffinierten Lichtinstallation begleiteten wunderbaren Tanzabend präsentiert. Yui tanzt mit dem Licht, das einen raffinierten und magischen Effekt auf die Zuschauenden hat.

Aussergewöhnlich und bemerkenswert. Die Vorstellungen konnten wir nur Dank der Unterstützung durch die Klinik Orthopädie am See nach Steckborn bringen. Vielen Dank!

Phönix bietet regelmässig Angebote für Kinder- und Jugendliche an: „Wo ist „A“ mit dem Theater Bilitz, ein spannender Kulturanlass für OberstufenschülerInnen der Umgebung, während die Kinder und Jugendlichen der Ballett- und HipHopklassen der Musikschule Untersee&Rhein eine Reise durch die Musicals in einer Choreografie von Olivia Sax gleich selbst tanzten.

„Kings of Interest“ eine packendes Stück mit autobiografischem Hintergrund spielt in Äthiopien und thematisiert die prekären politischen Verhältnisse dieser Region.

Nebenbei: Ein Enkel des im Stück vorkommenden Thurgauer Ingenieurs Alfred Ilg hat die Vorstellung besucht. Ein volles Haus dann mit „Der Trafikant“, der Dramatisierung des gleichnamigen Romans von Robert Seethaler, gespielt von Hanspeter Müller Drossaart. Ein bemerkenswert schön gespielter Monolog.

Die Steckborer Leseratten haben wieder aus Ihren Lieblingsbüchern vorgelesen und Bea Petri hat im Gespräch mit Heidi Maria Glössner wiederum eine schillernde Persönlichkeit ins Phönix geladen. Heidi Maria Glössner gastierte einen knappen Monat später mit ihrem Abend „Marlene“ im Phönix. Überhaupt sind wir im Dezember sehr musikalisch unterwegs gewesen. Mit dem „Haus zur Glocke“ gehen wir Kooperationen ein, diesmal gleich mit einem Doppelkonzert. Danach dann ein stimmiger Vorweihnachtsabend in Zusammenarbeit mit dem Vollmondteam. Ein vom Vollmondteam flauschig hergerichteter Theatersaal, Gebäck und andere Köstlichkeiten, tolle Musik. Sehr schön, angenehm entspannend.

Anfangs Jahr hört die Welt von einer rätselhaften Lungenerkrankung mit Ursprung in China. Zu diesem Zeitpunkt ahnte noch niemand, was auf uns zukommen würde...

Im Januar präsentierten die „Phönix Kids“ - die hauseigene Kinder-Theatergruppe unter der Leitung von Petra Cambrosio, das Resultat ihrer Kursarbeit. Kumpane aus Schaffhausen zeigen ihr Familienstück „Für immer und nie“.

Die rätselhafte Krankheit ist mittlerweile in Europa angekommen. Kurz darauf – am 30. Januar 2020 – erklärt die WHO eine "gesundheitliche Notlage von internationaler Tragweite".

Im Februar wird die Plattform Thurgau zum aussergewöhnlichen Tanz- und Trommelabend mit Léa und Lea und Goraiko Taiko. Beide Teams haben sich zum Schluss zu einer gemeinsamen Improvisation vor rappenden Phönix-Zuschauerrängen zusammengefunden.

Die WHO nennt das Virus „Covid-19“.

Im Phönix präsentieren Hanna Scheuring und Kamil Krejčí ihren romantisch-humorvollen Liebestexteabend „LOVE, LOVE, LOVE“, während Caroline Minjolle (Kulturstiftung Thurgau – Projektleiterin tanz: now) und ich bereits sorgenvoll nach Italien schauen.

Die Gruppe AIEP aus der Lombardei ist als Eröffnungsact von tanz:now 2020 vorgesehen. Am 28.02.20; das Gesundheitsamt prüft die Durchführung von Veranstaltungen. Wir zögern... Am 06.03.20 sagen wir die Eröffnung ab. Die Drähte laufen heiss, Sitzungen, Mails. Was tun? Das ganze Festival absagen? Die ganze Arbeit, die KünstlerInnen alles weg? 09.03.20; Italien wird zur Sperrzone. Dann schliesslich am 12.3.2020 fällen wir den finalen Entscheid: tanz:now 2020 ist abgesagt. Am 13. März geht folgende Pressemitteilung an die Medien:

Das Tanzfestival tanz:now 2020 ist abgesagt.

Nach der letzten Meldung des Bundesamtes für Gesundheit von heute Donnerstag, 12. März, haben die Kulturstiftung des Kantons Thurgau und das Phönix Theater beschlossen das Festival tanz:now abzusagen. Gemäss BAG ist in nächster Zeit schweizweit mit der Ausweitung der Schutzmassnahmen zu rechnen, so wie sie der Kanton Tessin eingeführt hat. Davon werden auch die Theater betroffen sein. Zudem gilt es die KünstlerInnen, die Theatergäste und das eigene Personal zu schützen. Wir bedauern sehr das Festival absagen zu müssen. Wir sind aber zugleich optimistisch, dass wir im Frühjahr 2021 zumindest einen Teil der Formationen die für dieses Jahr geplant gewesen wären, wieder einladen können.

Andere Theater machen noch weiter aber unser Entscheid, das zeigt sich etwas später, war vorausschauend und richtig.

STEPS wartet noch zu mit der Absage des ganzen Festivals. Aber eigentlich war es schon im März klar, dass auch im Mai keine Veranstaltungen mehr stattfinden können. Und so hat die 2. Saisonhälfte 2019/20 im Phönix ein jähes Ende gefunden. Das gesamte Theater steht still.

Corona zum 2.

Für die Administration ist damit aber die Arbeit nicht zu Ende. Mit den Künstlerinnen führen wir Gespräche über das zu bezahlende Honorar. Mit Stiftungen verhandeln wir wie mit den gesprochenen Geldern umzugehen ist, Kurzarbeit muss angemeldet, Schutzkonzepte erstellt und geschrieben werden. Sitzungen mit den Mitarbeitenden, mit dem Vollmondteam und dem Vorstand Es folgen Überlegungen wie es im Herbst 20 weitergehen soll. Bauliche Massnahmen müssen vorbereitet werden. Plexiglasschilder und Desinfektionsstationen bereitgestellt werden. Bodenmarkierungen usw. Viel Arbeit und viel Ungewissheit begleiten unseren Alltag. In dieser Ungewissheit muss ein neues Programm erarbeitet werden.

Corona zum 3. Corona-Schutzmassnahmen.

Das Phönix Theaterfoyer ist klein. Zu klein um den Corona-Schutz unserer Gäste gewährleisten zu können. Unter Corona-Schutzmassnahmen hätten wir maximal 10 Personen gleichzeitig im Foyer empfangen können.

Wir haben folgende Optionen geprüft:

1. Maximal 10 Personen im Foyer empfangen. Die anderen müssen im Aussenbereich warten.
2. Die Gäste werden – nach Sitzreihe - zeitlich gestaffelt ins Theater bestellt. Das hätte bedeutet, dass die erste Reihe rund 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn im Theater hätte Platz nehmen müssen.
3. Wir erweitern das Foyer mittels eines Zeltes, das vor das Theater gestellt wird und aus dem der Zugang ins Foyer möglich ist. Das Zelt muss rund 100m² gross sein.

Wir haben uns für die 3. Option entschieden. Die Option Zeltmiete haben wir recht schnell verworfen, weil zu teuer. Ein winterfestes Zelt mit 100m² Fläche hätte im 1. Monat rund CHF 3'000.00 gekostet (inkl. Montage/Demontage). Nachher pro Monat je nach Anbieter zwischen CHF 500.00 – 950.00.

Der Kauf eines geeigneten Zelts in der Schweiz hätte rund CHF 8'000.00 gekostet. Das Zelt oder vielmehr die Zelte hätten aber zusätzlich mit Spannseilen abgespannt werden müssen, was wiederum wegen der begrenzten Platzverhältnisse sehr problematisch gewesen wäre.

Phönix hat, Dank der Vermittlung einer Gönnerin, ein massgeschneidertes marokkanisches Königszelt direkt in Marokko bestellt. Dieses Zelt wird zwar auch rund 7500.00 CHF kosten (zuzüglich Montage) aber wir erhalten ein hochwertiges, aussergewöhnliches Zelt, das wir später entweder verkaufen oder vermieten können. Ein identisches Zelt hätte bei einem Anbieter aus Deutschland rund 15'000.00€ gekostet.

Wir werden also ab Oktober unseren Gästen ein Corona-Schutz taugliches, aber auch aussergewöhnliches Theaterambiente bieten.

Neues Ticketportal – Corona zum 4.

Neu MÜSSEN die Theatergäste über Ticketino ihre Tix bestellen, kaufen und zu Hause ausdrucken oder bei der Poststelle kaufen. Die Daten für das Contact-Tracing sind so gleich gespeichert. Ticketino bietet zudem ein Tool, das neben reservierten Plätzen automatisch einen Sitz freilässt.

Wenn immer möglich möchten wir keine Abendkasse mehr führen. Die Ticketkontrolle erfolgt via Scanner.

Zuschauerquote:

Die prozentuale Besucherquote ist mit knapp 70% gut ausgefallen. Auffallend ist, dass Veranstaltungen mit freiem Eintritt sehr gut, Theaterabende leider meist unter den Erwartungen besucht werden.

Anzahl Vorstellungen bis Lockdown: 19

Vorstandsthemen

40 Jahre Phönix, Umbau, neue Projekte, Corona und Schutzkonzepte, neue Formate (offene Bühne, Onlinemedienkonzept)

Berichterstattung/Medien

Hier wiederhole ich mich: Ob die spärliche Berichterstattung in den überregionalen Medien einen Teil zu den zum Teil unbefriedigenden Zuschauerzahlen beiträgt, ist wahrscheinlich und bleibt trotzdem Spekulation. Während im «Bote vom Untersee und Rhein» regelmässig vor und nach der Veranstaltung berichtet wird, ist dies bei der Thurgauer Zeitung nicht mehr der Fall. Die neue Ausrichtung vermehrt nach St. Gallen hin ist schmerzlich spürbar. Es bleiben noch „thurgaukultur“, das Webtool im Thurgau, das sich an Kulturinteressierte wendet und die Sendungen des Lokal-TV Steckborn.

Vollmondbar

Das Vollmondteam kann wiederum auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Mit vielen Ideen und der Liebe zum Detail gestalten sie jeden Abend neu. Hervorheben möchte ich den gemeinsam organisierten Vorweihnachtsanlass. Gratulation dem Vollmondteam und Danke für die schönen Abende.

Dank

Hier folgt mein jährlicher Dank an alle Phönixe, die zum Gelingen und Gedeihen unseres Theaters beitragen. Der Phönix funktioniert nur dank der zumeist ehrenamtlichen Mitarbeit unserer Teammitglieder. Ihnen gilt mein und unser ganz besonderer Dank. Ohne sie ginge rein gar nichts. Es ist schön, Euch hier zu wissen und Eure Begeisterung für unser Theater zu spüren.

Unser kleines aber feines Sommerfest am See vor dem Theater ist auch mit Corona-Abstand gelungen. Ich bedanke mich herzlich bei Renate für das wunderbare Menü und bei Béatrice, Hannes, Martin und Rudi für die tatkräftige Mitarbeit. Der gemeinsame Besuch der Theaterspektakels konnte wegen Corona nicht stattfinden.

Ein Dank geht an die Vorstandmitglieder, die eine grosse und wichtige Arbeit leisten, Ideen einbringen und das Theater vorwärts bringen. Martin Schweingruber und Rudi Merkofer unsere unerlässlichen Mitarbeiter, halten das Theater im Schuss und kümmern sich um Lampen, Kabel und vieles mehr. Und Renate Lüking hält das Sekretariat in Schwung und treibt verschiedenen Projekte – Ticketing, Schutzkonzepte usw. voran. Last but not Least bedanke ich mich herzlich bei meiner Frau Béatrice für ihre alltägliche Unterstützung und ihre Geduld und für die Gestaltungsarbeiten in und um das Theater.

Ein grosser Dank geht auch an die privaten Sponsoren die uns mit grosszügigen Beträgen unterstützen. Ein grosser Dank für die Unterstützung geht auch an die Thurgauer Kantonalbank und an die Klinik Schloss Mammern und die Klinik Orthopädie am See. Ein besonderer Dank geht an Walter Oberhänsli und die Apotheke zur Rose und Bea Petri, die uns immer wieder grosszügig unterstützten. Ein Dank geht auch an die Firma Thurau Treuhand, die seit vielen Jahren unsere Buchhaltung führt und uns einen grosszügigen Sondertarif verrechnet.

Ein grosser Dank geht auch an den Kanton Thurgau, die Stadt Steckborn, die Kulturstiftung Thurgau, und an Caroline Minjolle, mit der ich das Programm für tanz:now zusammenstelle, die Pro Helvetia, die Stiftung Corymbo, die Thomas Stanley Johnson Stiftung, den Jubiläumsfonds der Thurgauer Kantonalbank, die Dr. Heinrich Mezger Stiftung und den Kulturpool Untersee und Rhein, sowie an die Gemeinden Ermatingen und Eschenz und allen anderen Spenderinnen und Spendern die mit grösseren oder kleineren Beträgen unsere Arbeit unterstützen.

24.08.2020/pw